

### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum **5. Februar 2018** schriftlich an, Fax, E-Mail oder Online unter: [www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de).

**Teilnahmebeschränkung:** 16 Personen

### Kosten:

**Teilnahmegebühr** 95,00 €

**Tagungspauschale für Übernachtungsgäste**  
im Einzelzimmer mit Dusche/WC 132,50 €

**Tagungspauschale für Tagesgäste**  
ohne Übernachtung und Abendessen 61,00 €

**Die jeweilige Tagungspauschale wird vom Tagungshaus direkt in Rechnung gestellt.** Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten.

**Anmeldebestätigung:** erfolgt direkt und wird mit Datum des Anmeldeschlusses verbindlich bestätigt.

Bitte überweisen Sie **die Teilnahmegebühr** in Höhe von 95,00 € nach Erhalt der verbindlichen Anmeldebestätigung auf folgendes Konto:

Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE 7560 1205 0000 0870 1800

### Regress:

Die Teilnahme wird mit dem Eingang der schriftlichen Anmeldung verbindlich. Eine Absage bedarf der Schriftform. Geht Ihre Absage später als **5. Februar 2018** ein, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 25,00 €. Bei späterer Absage und Nichterscheinen erfolgt unabhängig von den Gründen die volle Berechnung der Teilnahmegebühr.

Für Unterkunft und Verpflegung gelten die Stornobedingungen des Tagungshauses.

### Weitere Informationen

Aktion Jugendschutz (ajs)  
Sandra Mollenhauer

Tel. 07 11 – 2 37 37 22

[mollenhauer@ajs-bw.de](mailto:mollenhauer@ajs-bw.de)

Lothar Wegner

Tel. 07 11 – 2 37 37 14

[wegner@ajs-bw.de](mailto:wegner@ajs-bw.de)

### Tagungsort

Hohenwart Forum  
Schönbornstr. 25  
75181 Pforzheim  
Tel. 0 72 34 – 60 60

### Anreise

Eine Wegbeschreibung finden Sie unter:

[www.hohenwart.de/service.html](http://www.hohenwart.de/service.html)



Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration  
aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

# Dran bleiben!

## Deeskalation und Eskalation in Jugendhilfe und Schule

**7. – 8. März 2018**  
**Hohenwart Forum, Pforzheim**



**AKTION JUGENDSCHUTZ**

Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg

Jahnstraße 12 | Postfach 700 160  
70597 Stuttgart | 70571 Stuttgart  
Tel. 07 11/23737-0  
Fax 07 11/23737-30  
[info@ajs-bw.de](mailto:info@ajs-bw.de)  
[www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de)



**AKTION JUGENDSCHUTZ**

Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verwickeln sich Pädagoginnen und Pädagogen immer wieder in Situationen, in denen sie sich mehr aufreiben als ihnen lieb ist. Häufig sind Grenzüberschreitungen der Auslöser dafür, sowohl in der direkten als auch in der Online-Kommunikation. Vereinbarte Regeln werden seitens der zu Betreuenden nicht eingehalten. Bei dem Versuch, sie durchzusetzen, kann es zur Eskalation kommen. Oder die Fachkräfte geben aus Verunsicherung nach, fühlen sich dann aber ohnmächtig und ausgeliefert. Bei beiden Reaktionsmustern leiden sowohl die Beziehungen zu den Kindern oder Jugendlichen als auch das Vertrauen in die eigene Fachlichkeit.

Mehr Sicherheit kann sich entwickeln, wenn Grenzüberschreitungen auf drei Ebenen betrachtet werden:

- **Aggression verstehen:** Welches Motiv führt zu welcher Form von Grenzüberschreitung? Wie können Medien „ins Spiel“ kommen?
- **Intervention dosieren:** Wann ist deeskalierende Konfrontation oder wann Eskalation angezeigt?
- **Selbstkontrolle:** Wie kann mit den eigenen Gefühlen angemessen umgegangen werden?

Es gilt, Aggressionen durchzustehen, „dran zu bleiben“ und sie zu einem „guten Ende“ zu führen. Wichtig ist einerseits eine angemessene Sprache, andererseits kann auch ein wohl dosierter Körpereinsatz gefragt sein. Der Vielfalt herausfordernden Verhaltens von Kindern und Jugendlichen im Alter von 8-18 Jahren soll fantasievoll und durchsetzungsbereit begegnet werden.

Mit Inputs und vielen Übungen werden dazu Anregungen gegeben.

Sie sind herzlich eingeladen!

### Mittwoch, 7. März 2018

10.00 Uhr	Begrüßungskaffee, Zimmerverteilung
10.30 Uhr	Einführung, Kennenlernen
11.30 Uhr	<b>Aggressives Verhalten im Gruppenkontext</b> Eigene Grenzen und Anteile Deeskalation oder Eskalation?
12.00 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	<b>Eskalationsmodelle und Handlungsansätze</b>
18.00 Uhr	Ende 1. Seminartag

### Donnerstag, 8. März 2018

9.00 Uhr	<b>Aggressives Verhalten in 1:1 Situationen</b> Zur Bedeutung von Angst, Frustration, Manipulation und Einschüchterung
12.00 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	<b>Übungen zu Deeskalation mit Körpereinsatz</b>
16.30 Uhr	<b>Seminarauswertung</b>
17.00 Uhr	Ende des Seminars

Die Bereitschaft, sich mit individuellen Erfahrungen aktiv in Rollenspielen einzubringen und eigene Persönlichkeitsanteile zu reflektieren, ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

### Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Jugendhilfe und von Schulen

### Inhaltliche Konzeption

#### Lothar Wegner

Referent für Gewaltprävention, Anti-Gewalt-Trainer  
Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, Stuttgart

#### Frank Müller

Stellv. Hortleiter Johannes Brenz Schule, Stuttgart,  
Deeskalationstrainer (STAR-Programm: Sicherheit trainieren – auf Aggression reagieren), Fachberater für Mobbing-Prävention und -Intervention, Stuttgart

#### Friederike Rapp

Assistenz des beigeordneten Vorstands Schulkindertagesbetreuung und Schulsozialarbeit, sowie Bereichsleitung Kern- & Randzeitenbetreuung, Postillion e.V., Wilhelmsfeld

### Seminarleitung

#### Friederike Rapp

### Zur Vorbereitung empfohlen:

Mathias Schwabe: Eskalation und Deeskalation in Einrichtungen der Jugendhilfe. Frankfurt 2000

Rudi Rhode/Mona Sabine Meis: Wenn Nervensägen an unseren Nerven sägen. München 2006